

mit Mehl bestreut, erhoben sich aus der Unterlage und boten ein höchst eigenthümliches überraschendes Ansehen dar. Der Pilz gehört in die Klasse der Hyphomyöten und zeichnet sich vor Allem durch seine Grösse, welche jene der übrigen Arten, und selbst der ansehnlichsten um ein Bedeutendes übertrifft, aus. Seiner Verwandtschaft nach stellt er sich zwischen die Gruppe der Stilbinen und Isarinen. Lebende Exemplare des Pilzes, wie sie sich aus ihrer Unterlage hervorgebildet, wurden vorgewiesen. Der Arbeit selbst lagen detaillirte Zeichnungen über die anatomischen Verhältnisse des Pilzes bei.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 16. Juni theilte Professor Dr. Schrott die Resultate eines Versuches mit *Acet. morph.* bei einem Kaninchen mit. Er gab einem ausgewachsenen Kaninchen 0.2 Gramm *Acet. morph.* Das Thier wurde bald darauf sehr matt und schläfrig, die Respiration sank bis auf 15 in der Minute, während der Herzschlag 140 betrug. Mit geringen Unterbrechungen erhielt es sich in diesem soporösen Zustande, wobei die Pupille Anfangs sich verengerte, später erweiterte, einige Stunden; dann stellte es sich zwar auf die Beine, liess aber den Kopf sinken. Am andern Tage frass es Grünfutter, wurde plötzlich von Streckkrämpfen befallen, liess in vollem Strahle sehr viel Urin, und endete in der 22. Stunde nach Verabfolgung des Mittels. Das Thier wurde, drei Stunden später schon vollkommen erkaltet, obduzirt. Die wichtigeren Ergebnisse waren: Orsophagus vom Schlundkopf bis $\frac{1}{3}$ " vor dem Eintritte in den Magen mit frischen Futterstoffen versehen, ungemein ausgedehnt, die letzte Parthie der Speiseröhre zusammengezogen, leer. Die rechte Vorkammer des Herzens bewegt sich von selbst, ohne gereizt zu werden, kräftig in längeren Zeiträumen; alle übrigen Theile des Herzens unbeweglich; die rechte Herzhälfte, das gesammte Venensystem, besonders die Hirnsinus an der Basis des Schädels mit flüssigem braunrothen Blute erfüllt. Die Harnblase, ungemein bis zum Bersten ausgedehnt, enthält $1\frac{1}{2}$ Unzen gelblichen mit Kalksalzen versehenen Harn. Der letztere wurde theils im nativen, theils im eingedickten und mit absolutem Alkohol ausgezogenen Zustande auf Gehalt auf Morphinum untersucht. Die Reagentien stellten die Gegenwart von Morphinum im Harn ausser Zweifel. Dass die Harnblase bis zum Bersten strotzend gefüllt gefunden wurde, obwohl unmittelbar vor dem Tode sehr viel Harn gelassen worden war, kann nur aus der selbst noch nach drei Stunden seit dem letzten Athemzuge stattfindenden Bewegung eines Theils des Herzens erklärt werden, wodurch die Sekretionsthätigkeit der Nieren rege erhalten wurde.

Mittheilungen.

— *Chusquea intermedia Steud.* Quila der Indianer, eine riesige Grasart, welche im Gebiete der Araucaner mächtige Strecken überwuchert, schießt in dünnen Stengeln, von beiden Seiten viele Aeste bildend, aus dem Boden hervor, nimmt rasch an Wachsthum zu, und erreicht eine Dicke von 2—3" und eine Höhe von 16—18', wenn sie sich selbst überlassen bleibt, und keinen Baum findet, an dem sie sich mit ihren Zweigen halten kann;

ist letzteres der Fall, also wo sie mitten im Hochwalde vorkommt, so klettert sie an den Bäumen hinauf, und verzweigt sich zwischen den Aesten der Bäume dermassen, dass sie oft eine Höhe von 30–40' erreicht; aus dieser Höhe sendet sie wieder Zweige, die sich meistens in einen Bündel vereinigen, abwärts, so dass sie oft wieder die Erde erreichen, und trägt hiedurch das meiste zur Erhaltung der grossen Viehheerden, die während der Regenzeit in die Wälder sich flüchten und dort fast nur von dieser Pflanze leben, bei. Der Stengel hat viele Knoten, von welchen die Aeste auslaufen, die in der ersten Zeit, da wo sie am Hauptstengel sitzen, mit einer bastartigen Schuppe bedeckt sind. Der ganz junge Stengel, ehe er sich verzweigt, ist sehr saftig, hart und bricht, wenn man ihn biegen will, ab wie Glas, er wird in diesem Zustande noch von dem Vieh gefressen; wenn er etwas älter ist, beginnt er trocken zu werden, überzieht sich mit einer glatten glänzenden, viel Kieselsäure enthaltenden Rinde, und bekommt eine solche Zähigkeit, dass er fast nicht mehr abgebrochen werden kann, so dass die Eingebornen Reife für kleine Fässchen aus ihm machen. Die unendlich vielen, oft sehr dünnen Zweige verflechten und verweben sich so innig mit einander, dass sie oft ein fast undurchdringliches Dickicht bilden und dem Reiter, der an die engen durch sie hindurchführenden Pfade nicht gewöhnt ist, dadurch gefährlich werden, dass sie plötzlich sich ihm um den Hals schlingen, und wenn er schnell reitet und sein Pferd nicht anhalten kann, ihn vom Pferde herunterreissen, oder doch nicht unbedeutend verletzen. Das Quila findet sich allenthalben in der Provinz Valdivia, in ebenen wie in bergigen Gegenden, doch meist am dichtesten an den Rändern der zahllosen Quellen und Bäche, die aus den vielen Bergwäldern hervorströmen. Es kommt sehr selten zur Blüthe, oft erst im 7–8ten Jahre, dann wird es allmählich trocken und stirbt ab, was dem chilenischen Landmann ein willkommenes Anblick ist, denn nun kann er es anzünden und gewinnt fast mühelos günstigen Boden zum Anbau seiner Feldfrüchte. Im trockenem Zustande brennen nämlich die Stengel sehr leicht, und entwickeln eine ebenso heftige als rasch vorübergehende Hitze, wesshalb sie zum Anfachen des Feuers treffliche Dienste leisten. (Ausland.)

— Herrn M. in R. und Dr. J. in K; „Erhalten, wird mit Dank benützt.“
 — Herrn H. in U. A: „Ihren Wünschen nachgekommen, der Antrag angenehm.“ — Herrn Dr. R. in D: „Die Einsendung des Bemerkten wird mich verbinden.“ — Herrn Professor S. in H: „Für den Druckbogen 40 fl.“

I n s e r a t.

Bei Fr. Schulthess in Zürich ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Pflanzenphysiologische Untersuchungen.

Von

Carl Nägeli und Carl Cramer.

1tes Heft. gr. 4. mit 14 lithogr. Tafeln. br. fl. 6. 24 kr.
 3tes „ „ „ „ 8 „ „ „ „ 2. 36 „

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 263-264](#)